

liche Schwierigkeiten nicht entgegengesetzt, so ist der namentlich von Frankreich und Oesterreich mit Eifer betriebene und von dem Vicekönig von Aegypten auf jede Weise geförderte Plan darauf gerichtet, die Landenge von Suez zu durchstechen und mittelst eines, das Mitteländische mit dem Rothen Meere verbindenden Kanals den Schiffen den Durchzug von dem einen Meere in das andere zu ermöglichen. Welche großen Vortheile durch diesen Kanal dem Handel entspringen, wie dadurch zugleich die Bestrebungen, Asien immer mehr in den Kreis der europäischen Civilisation hineinzuziehen, wesentlich gefördert werden müßten, wie speziell für England ein unendlicher Vortheil sich ergeben würde, auf diesem kürzeren Wege seine Transportschiffe mit Kriegsbedarf, mit Kavallerie und schwerem Geschütz nach seinen ostindischen Besitzungen zu dirigiren, wie dieser Vortheil gerade jetzt sich doppelt fühlbar machen würde, liegt auf der Hand. Es ist aber auch eben so gewiß, daß England vollkommen von der Wichtigkeit dieser Thatfachen durchdrungen ist, da es ja, wie erwähnt, schon längst für Dampfschiffe und Reisende diese kürzere Route benutzte. Die Gründe, welche England bewegen, jenem Projekte der Anlegung des Suezkanals jedes Hinderniß zu bereiten, sind dagegen rein politischer Natur und namentlich von der Besorgniß dictirt, daß Frankreich sich einst bei irgend welchen politischen Conjunctionen und mit Hülfe Aegyptens, — dem es schon einmal unter Mohamed Ali in seinem Interesse zur völligen Unabhängigkeit von der Pforte zu verhelfen Willens war, bis es, vollständig isolirt, diesen Plan fallen lassen mußte, — jener Position, — vielleicht im Einverständnis mit Rußland, — bemächtigen und England dadurch von seinen ostindischen Besitzungen abschneiden könnte. — Wie begründet oder unbegründet übrigens diese von England gegebene Besorgniß sein mag, jedenfalls ist soviel gewiß, daß trotz unserer Zeit, der „Verbrüderung der Völker“ noch ein weiter Schritt zur „Verbrüderung der Cabinete“ ist, und daß die divergirenden Interessen derselben, daß politische Eifersucht und Selbstsucht noch lange der Verbrüderung der Nationen sich als starre Klippen entgegenstellen werden.

Gestern Vormittag fand eine Sitzung des Staatsministeriums statt. Der Minister-Präsident begab sich Nachmittags nach Potsdam, um Sr. Majestät Vortrag zu halten.

— Der außerordentl. Gesandte und bevollm. Minister Nord-Amerikas am hiesigen Hofe, De Broom, hat sich vorgestern nach Paris begeben.

— Nach dem neuesten Militair-Wochenblatte ist v. Kiedel, Oberst u. Komm. des 3. Artill.-Regt., zum Komm. der 1. Kav.-Brig.; v. Stükradt, Oberst-Lieut. und Komm. des 7. Jäger-Bats., zum Chef des Generalstabes des II. Armeekorps ernannt. v. Koch, Gen.-Lieut. u. Komm. der 11. Division, als General der Infant. mit Pension der Abschied bewilligt. Sr. v. Dönhoff, Gen.-Major u. Komm. der 1. Kav.-Brig., der Abschied mit Pension bewilligt und zu den zur Allerhöchsten Disposition gestellten Offizieren versetzt.

— Die in der vorgestrigen Nummer dieser Zeitung gebrachte Notiz über die Commandirung eines Seeoffiziers zum englischen Mittelmeer-Geschwader ist dahin zu berichtigen, daß der Name des Offiziers nicht Beck, sondern Henk ist. Zu gleicher Mission, die auf die Dauer ungefähr eines Jahres berechnet wird, ist auch der Lieut. zur See 1. Kl. Reetzke bestimmt.

— Der R. dän. Generalstabs-Arzt Dr. Benz besichtigte gestern Nachmittag die Kasernen des Garde-Dragoon-Regiments und die Materialien unserer Feld-Kazarette, nachdem ihm von dem R. Kriegsministerium die Erlaubniß dazu ertheilt worden war.

— Durch Allerhöchsten Erlaß vom 13. Mai ist die bei Gelegenheit der Budgetberathungen wiederholt angeregte Ermäßigung des jährlichen Preises für die in deutscher und polnischer Sprache erscheinenden Amtsblätter der Regierungen zu Posen und Bromberg von 1 Thlr. auf 15 Sgr., verfügt worden. Die Ermäßigung tritt vom

1. Januar l. J. ein, von demselben Zeitpunkte an sind aber auch die ländlichen Gemeinden der Provinz Posen anzuhalten, ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Haltung der Geselsammlungen, von welcher sie durch die Verfügung des Staatskanzlers Fürsten Hardenberg vom 30. September 1817 entbunden worden, nachzukommen.

— Wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse einen Aufschub bewirken sollten, so wird bereits im ersten Drittel des Monats Oktober die Kreuz-Küstrin-Frankfurt a. D.-Bahn dem allgemeinen Verkehr übergeben werden. Zu derselben Zeit dürfte auch der Bau der Eisenbahnbrücken über die Weichsel und Rogat zugleich mit der Dirschau-Marienburger Eisenbahn vollendet sein und diese gedachten Brücken und Eisenbahnstrecken der allgemeinen Benutzung übergeben werden können. Was den Bau der Lissa-Glogauer Eisenbahn betrifft, so ist derselbe so weit fortgeschritten, daß seine Vollendung mit derjenigen der obenerwähnten Bahnen so ziemlich zusammentreffen dürfte.

— Die Militair-Fahrzeuge der Feldtelegraphie, welche bisher in dem Pontonbause der Garde Pionier-Abtheilung aufbewahrt worden, werden in diesen Tagen wegen Umbaus des genannten Hauses bis zur Vollendung desselben nach der Reitbahn in der Hollmannstraße geschafft werden.

Stettin, 7. August. Die „St. Z.“ meldet: Wie wir hören, hat der Führer des Dampfschiffes „Divenow“, Capitän Krämer, von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland, welcher am 29. v. M. an Bord der „Divenow“ von hier nach Swinemünde fuhr, als Anerkennung einen werthvollen Brillantring durch die Gesandtschaft in Berlin erhalten. Die Besatzung des Schiffes erhielt am Tage der Ueberfahrt 200 Thlr. — Dem Vernehmen nach hat die Immediat-Kommission zur Erweiterung der Festungswerke auch die Anlage der projektirten Docke in den Kreis ihrer Berathungen gezogen und als wünschenswerth erachtet, daß der Bau derselben alsbald in Angriff genommen würde.

Aus der Provinz Sachsen, 6. Aug. (D. A. Z.) Das Consistorium unserer Provinz macht bekannt, daß zu dem bisherigen Gesangbuch für die Stadt Magdeburg und das Herzogthum gleichen Namens ein vom evangelischen Oberkirchenrath genehmigter Anhang christlicher Kernlieder gedruckt worden ist, und daß Gesangbücher, denen dieser Anhang fehlt, fernerhin nicht mehr verkauft werden dürfen.

Vom Rhein, 6. August. Es ist nun amtlich festgestellt, daß in Trarbach 141 Häuser und 103 Nebengebäude, in Berncastel 19 Häuser und 13 Nebengebäude abgebrannt sind.

Frankfurt a. M., 6. Aug. (L. Z.) Der bei dem deutschen Bunde beglaubigte französische Gesandte Graf Montessuy ist gestern von Frankfurt abgereist, um sich in zweimonatlichem Urlaube auf seine bei Paris gelegenen Güter zu begeben. Die Meinung, daß Graf Montessuy mit dieser Reise auch politische Zwecke verbinde, die mit der erwarteten Lösung der deutsch-dänischen Angelegenheit im Zusammenhang stünden, ist in gut unterrichteten Kreisen stark verbreitet. Graf Montessuy soll in Bezug auf diese Frage eine große Thätigkeit entwickeln. Während der Abwesenheit desselben fungirt sein erster Legations-Sekretair, Herr von Journier, welcher vorgestern von einer Urlaubreise hier wieder angelangt war, in der Eigenschaft eines Geschäftsträgers.

— 7. August. Prinz Christian, Thronfolger von Dänemark, ist dahier eingetroffen.

Darmstadt, 5. August. In ihrer heutigen Sitzung setzte die zweite Kammer die Berathung über den Vorschlag der Staatseinnahmen für 1857-59 fort. Ein Antrag der Majorität des Ausschusses wegen einer Consumtionssteuer auf Taback wurde von verschiedenen Seiten in Schutz genommen, von dem Regierungskommissär Ministerialrath v. Diegeleben und dem Referenten Abg. Stahl, insbesondere mit Rücksicht auf die Zollvereinsverträge, bekämpft. Ein Antrag des Ausschusses, die von den Banken, Feuerversicherungsgesellschaften u. der Staatskasse zu flehenden Summen ebenfalls ins Budget aufzunehmen, fand trotz des Widerspruches des Regierungskommissärs